

Bestattungstraditionen im Wandel

Knapp 150 Bestatter aus ganz Deutschland besuchten den 7. Hessischen Bestattertag in Gießen. Ein großes Thema der vom Deutschen Institut für Bestattungskultur (DIB) organisierten Veranstaltung war die Veränderung von Bestattungstraditionen. Neue Werte und Trends, technische Neuerungen und der Wunsch nach Individualisierung von Bestattungen beschäftigen die zahlreichen Bestatter im Land. Trotz aller neuen Ideen habe der Tote ein Recht auf Würde und die Hinterbliebenen brauchten einen öffentlichen Ort zum Trauern, so die Experten. Der Geschäftsführer des DIB, Herrmann Hubing, erinnerte daran, dass das hessische Bestattungsgesetz 2012 no-



Matthias Uthe (3. v. li.), Bestatter aus Niederhone, erhält den Meisterbrief.

volliert werde. Die Bestatter bauen darauf, dass ihre Erwartungen und Interessen dabei berücksichtigt werden. Im Rahmen des Bestattertages überreichte Handwerkskammerpräsident Klaus

Repp (Wiesbaden) 20 Meisterbriefe. Unter den neuen Bestattermeister ist auch Matthias Uthe aus Eschwege-Niederhone. Repp betonte, dass Qualität nur durch Qualifizierung zu erreichen sei.